

Krähe, Rabe oder doch Dohle?

Raben und Krähen sind für viele Menschen schwer unterscheidbar und werden auch umgangssprachlich oft vermischt. Dohlen kennt man verwirrenderweise sowohl aus dem Hochgebirge als auch aus der Stadt. Vor allem im Flug sehen sie sich auch alle noch zum Verwechseln ähnlich. Wir wollen Licht ins Schwarz der Krähen, Raben oder Dohlen bringen und die Unterscheidungsmerkmale zusammenfassen:

Gemeinsam mit der Elster, dem Tannenhäher und dem Eichelhäher gehören Krähen, Raben, Dohlen und Alpendohlen zur Familie der Krähenverwandten oder Corviden – diese wiederum werden genauso wie etwa die Lerchen, Meisen oder Drosseln zu den Singvögeln gezählt.

In Österreich kommen zwei Krähenarten vor: Die **Saatkrähe**, die vor allem im Osten und Südosten des Landes brütet und die **Aaskrähe**, die überall verbreitet ist.



Aaskrähe: Bei guter Sicht kann man den einfarbig schwarzen, recht kräftigen Schnabel erkennen. Der Schwanz wirkt eckig abgeschnitten. Ruf ein heiseres Kraa, kraa, kraa

Die **Aaskrähe** hat mit der Nebelkrähe und Rabenkrähe zwei deutlich unterscheidbare Unterarten (von manchen Wissenschaftlern auch als eigene Arten angesehen). Während Nebelkrähen durch ihren grauen Körper unverkennbar sind, haben Rabenkrähen ein völlig schwarzes Federkleid und auch einen schwarzen Schnabel. Die ebenfalls völlig schwarz gefiederte Saatkrähe kann man im Sitzen vor allem am spitzeren, an der Basis grauweißlichen Schnabel und dem hellen Gesicht erkennen. Auch Raben, oder genauer

Foto: C. Roland



Alpendohle: Abgesehen vom gelben Schnabel und den orangen Beinen auch am längeren, oft weit aufgefächerten Schanz und den abgerundeten, breiten Flügeln von der gleich großen Dohle zu unterscheiden. Ruf: noch heller als Dohle, „elektrisch“ klingendes zirrrrr.

Dohle: Aus Krähentrupps sind sie leicht durch die geringere Größe und den schnelleren Flügelschlag herauszukenne. Proportional schmäler wirkende Flügel und kürzerer Hals als Krähen. Ruf: auffälliges, helles kjah, kjah

Foto: P. Buchner



Foto: W. Trimmel



Foto: C. Roland

Saatkrähe: Im Flug ist bei guter Sicht der helle, spitze Schnabel zu erkennen, immer fällt aber der deutlich abgerundete, leicht keilförmig wirkende Schwanz auf. Ruf nasales gäääh, gäääääh.

gesagt **Kolkrahen**, sind schwarz gefärbt, mit stattlichen 55-65 cm Körperlänge und 130 cm Flügelspannweite aber weit größer als Krähen und mit einem beeindruckend massiven Schnabel ausgestattet. Nur halb so groß ist hingegen der kleinste Vertreter der

Kolkrahe: Auf diesem Bild genau von unten sieht man deutlich das wichtigste Flugmerkmal: den langen, eindeutig keilförmigen Schwanz. Auch der massive Kopf mit dem mächtigen Schnabel meist gut zu sehen. Ruf: lautes, klangvolles kroock, kroock.

Familie, die **Dohle**. Bei ihr fallen vor allem die silberhellen Augen auf. Aus der Entfernung ebenfalls schwarz wirkend, sieht man aus der Nähe das gräulich gefärbte Körpergefieder mit dem aufgehellten Nacken. Und schließlich brütet im Hochgebirge noch die **Alpendohle** – mit glänzend schwarzem Gefieder sowie leuchtend gelbem Schnabel und orangen Beinen zweifellos eine echte Schönheit unter den Krähenverwandten.

Im Flug sind neben den Proportionen auch die Stimmen wichtige Bestimmungsmerkmale.

Eva Karner-Ranner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [032](#)

Autor(en)/Author(s): Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: [Krähe, Rabe oder doch Dohle? Bestimmungstipps 5](#)